

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1961-12-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

10. Dezember 1961

Geliebter Spatz, -

sei sehr bedankt. Naturgemäss hatte ich von all den Katastrophen Kenntnis erhalten und ebenso naturgemäss kann ich das Gesamtverhalten der Bergnerin, die, wie selbst Du einräumst, "in vielem nicht richtig gehandelt", so liebend-milde nicht sehen, wie Du dies kannst und willst. Leider ist auch zu bedenken, dass der grosse Erfolg, den sie gehabt, ein quasi "indirekter" war, der ziemlich bald vergessen sein wird. Was nie vergessen sein wird, hingegen, "is the fact that you just can't work with that dame". Man ist nachgräuerisch in Fachkreisen, und genau Eure Fachkreise werden dafür sorgen, dass die Erinnerung wach bleibt. So hoch ich Elisabethula schätze, wäre mir ihr misconduct doch kein wahrhaft schmerzlicher Kummer, wenn er Dich nicht so grauenhaft viel gekostet hätte. Mein Armes! Ich fühle Dir jede Minute nach, die Du opferdest.

Aus München, wie Du siehst, und wie man Dir bereits berichtet haben mag, bin ich abgereist. Nach den negativen Röntgenresultaten hatte die orthopädische Klinik keinen Sinn, und so beabsichtigte ich, zunächst einmal mein ganzes Bureau hierher zu verbringen, mich daheim ein paar Tage auszuruhen und, wie verabredet, am 12. Dezember in Wien zu sein. Selbstverständlich liess aber mein Arzt mich sitzen, ich musste alles umarrangieren und gehe nun am 6. Januar hin, - auf etwa 14 Tage.

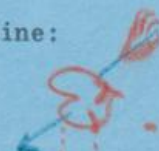
Inzwischen hat die Arbeit am 2. Briefband begonnen, und wie ein Schneehase freue ich mich bereits auf die Anmerkungen. Ob Band eins mit Gottes und der lieben Englein Hilfe nunmehr erschienen ist, - will sagen, ausgeliefert wurde, weiss ich nicht. Dich, jedenfalls, erwartet das Bändchen am Camden Drive, - or so I hope. Fischer, der auf der ganzen Linie versagte und versagt, ist am Ende auch ausserstande, "meine" Exemplare auftragsgemäss und per Luftpost in die Welt zu schicken.

Deine Fragen: Aus Obigem ergibt sich bereits, dass ich zur Zeit Deiner Heimkehr in Wien sein werde (pfui!). Anschliessend bin ich gewiss hier, da ich, zwecks Briefband, meine Bücher brauche. - Nein, die Schlafspritze hat man mir niemals gegönnt; freilich habe ich nicht einmal nach ihr verlangt, ich überbraves Ding. Zenta und Muschi haben mich immerhin und sehr zu meiner Freude noch zwei- oder dreimal besucht. - Deine Wuttke war reizend und tüchtig. Nur, dass vermutlich die Anni mir jetzt zürnt. Da ich nicht wusste, ob Wuttke dort von ihrer Tätigkeit bei mir gesprochen, sprach auch ich Annin nicht von derselben. An sich zu Recht, wie sich zeigte. Zwei Tage vor meiner Abreise, aber, ward Wuttke getadelt, weil sie abends immer pünktlich weggehe, und da sagte sie, zweimal die Woche müsse sie dies doch jedenfalls tun, weil sie doch zweimal die Woche des abends bei mir beschäftigt sei. Anni soll bitterlich aus allen Wolken gefallen sein. Kann ma aa nix machen. - Mit Möllering bin ich natürlich zufrieden.

Grüss mir die Fritz auf allerinnigste und sei selbst tausendfach umkost. Auch Mielein, die soweit in ganz nettem Zustand ist, grüsst und winkt.

Ich bin die Deine:

Herzlichste Weihnachtsgrüsse
von Anita -



[misszaken!]